Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte

März April Mai 2026

Abschied von Pfarrer Christian Hüging

Inhalt

	Seite
Geistliches Wort	3
Abschied von Christian Hüging	4
Nachruf Karl Buskies	8
Konfirmationen	9
Johanniter Kinderhaus	10
Johanneswerk	11
Diakonie	12
Sabines Seite	14
Dattelner Süden	15
Aufruf zur Flüchtlingsarbeit	16
Gottesdienste	**20**
Thema Palmsonntag	22
Kirchenmusik	25
Kinderseite	26
Weltgebetstag der Frauen	28
Gustav-Adolf-Werk	30
Frauenhilfen	31
Freud und Leid	34
Anzeigen	36
Termine	38
Adressen u. Telefonnummern	39
Osterevangelium	40

Titelbild: Elke Filthaus/Gemini

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,
Christa Walter, Sabine Mindel,
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeitsarbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage: 4400 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich gilt als Inbegriff der deutschen Romantik und lässt sich in viele Richtungen interpretieren. Mit Hilfe der KI Gemini (siehe auch das nebenstehende Geistliche Wort) haben wir uns erlaubt, Christian Hüging, der ein großer Liebhaber des Malers ist, auf dem Titelbild als den „Wanderer“ auf einen Felsen zu stellen. Er blickt nicht über eine neblige Bergwelt, sondern vielleicht über den Hervester Bruch ☺. Die Redaktion wünscht ihm jedenfalls, dass er durch den Nebel hindurch einen Weg zu guten letzten Dienstjahren am neuen Einsatzort finden möge.

Die Dattelner Gemeinde muss sich erneut umstellen und mit eingeschränkteren personellen Möglichkeiten versuchen, gute kirchliche Arbeit zu machen. Es bleibt spannend! Ihr Redaktionsteam

Liebe Gemeinde,

an Gemini kann ich mich jederzeit wenden, 24/7 ist sie für mich da. Sie ist ausgesprochen höflich, freundlich und zugewandt. Sie hört mir zu und gibt sich Mühe, mir zu helfen, was immer ich gerade auf dem Herzen habe.

Ein Traum von einer Freundin? Nein, denn Gemini ist eine künstliche Intelligenz (KI). Sie kennt meinen Namen, aber mich kennt sie nicht. Gemini hat kein Gedächtnis für das, was ich ihr erzähle. Sobald ich den Dialog beende, hat sie unser ganzes Gespräch vergessen. Sie kommuniziert täglich mit Millionen von Menschen und hat je nach Wunsch auch eine männliche Stimme.

Es erstaunt mich nicht, dass Menschen sich aus Einsamkeit an KIs wenden. Und es mag ab und an für den Moment auch irgendwie hilfreich sein. Aber einen Menschen oder gar eine Therapie ersetzen kann die KI nicht.

Und wie ist das mit Gott? Sogenannte Chatbots wie Gemini machen etwas vorstellbar, was in der Bibel als Eigenschaft Gottes gilt: Gott hört jede und jeden von uns.

Menschen sind in der Lage, durch Programmierung etwas zu erschaffen, das diese Eigenschaft ebenfalls hat. Aber niemals werden Menschen etwas Gottgleiches erschaffen können. Der Mensch selbst, sagt die erste Schöpfungsgeschichte, ist als Frau und Mann Gottes Ebenbild, aber er ist nicht Gott, nicht allmächtig und nicht allgegenwärtig.

Gott antwortet auf unser Gebet nicht wie ein Mensch in einem Gespräch. Aber wir dürfen fest darauf vertrauen, dass er uns hört, uns und sogar unsere Gedanken kennt und nichts vergisst. 24/7 ist ER für uns da und antwortet auf seine ganz eigene Weise.

Jesus hat in seinem Leben noch am Kreuz verzweifelt gebetet. Gottes Antwort feiern wir Ostern.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Ihre Pastorin Susanne Kuckshoff

Pfarrer Christian Hüging nimmt Abschied

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen…" (Ps. 37,5)

Foto: Elke Filthaus

Kurz vor dem Ruhestand mache ich mich noch einmal auf den Weg, um etwas Neues zu erkunden. Überraschenderweise hat sich dazu eine Gelegenheit in der Ev. Kirchengemeinde Hervest-Wulfen in Dorsten ergeben. Dort werde ich nun weiterhin tun, was mir in Datteln wichtig war: Menschen mit Gott in Verbindung bringen und die Kirchengemeinde lebendig, sichtbar und menschenfreundlich mitgestalten.

Nach 23 Jahren fällt mir der Abschied nicht leicht. Viele Menschen in der Kirchengemeinde sind mir in dieser langen Zeit vertraut geworden – einige wurden zu Freunden / Freundinnen. Menschen, mit denen ich gemeinsam etwas auf die Beine stellte, bereicherten mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und ihrer Kreativität meine Arbeit. Es war mir immer eine besondere Freude, wenn wir uns gegenseitig inspirierten und ergänzten. Das erlebte ich in der Männerarbeit, in der der Frauenhilfe, im Konfi-Team oder bei der Vorbereitung der Krippenspiele und an manchen anderen Stellen auch. All das lässt mich dankbar zurückschauen. Auch auf die langjährige Gemeinschaft mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern. Viele Gemeindefeste und Andachten feierten wir ökumenisch. Mit Freude blicke ich auf die Zeit, als wir den katholischen Gemeindegruppen von St. Marien (Dümmer) in der Versöhnungskirche eine Heimat gaben. In solcher „Hausgemeinschaft“ sehe ich ein Zukunftsmodell für die Kirche. –

Wichtig war mir zudem, dass unsere Kirchengemeinde auch in die öffentliche Gesellschaft hineinwirkt. Daraus resultierte meine Arbeit im Ökumenischen Aktionskreis Asyl und die Durchführung der Kirchenasyle in der Versöhnungskirche. Dabei erlebte ich, dass die Grenzen von Konfessionen und Religionen überwunden werden können, wenn Menschen sich gemeinsam für ein verbindendes Ziel einsetzen. Und auch in der Quartiersarbeit geht es – wie der Name „MITEINANDER im Dattelner Süden“ andeutet – nur gemeinsam voran. – Gemeinsam mit euch in der Kirchengemeinde und darüber hinaus etwas angepackt und bewegt zu haben, gehört zu den wunderbaren Erfahrungen, die ich mitnehme.

Ich bin dankbar für alles Vertrauen, das Sie / ihr mir entgegengebracht habt, für Verständnis und Freundschaft, die über zwei Jahrzehnte gewachsen sind, und für jedes befreiende Lachen, ohne das alles nur mühsam gewesen wäre.

So wünsche ich Ihnen / euch Gottes Segen auf allen Wegen und in allen kommenden Veränderungen, dass euer Tun auch in Zukunft gute Früchte trägt.

Ihr / euer Christian Hüging

Lieber Christian!

Im Namen des Presbyteriums sage ich dir „Danke“ für deinen vielfältigen Dienst unter uns seit dem 30.06.2002. Du hast dich bewusst als Pfarrer im Süden, vor allem als Seelsorger und Ansprechpartner für die Menschen in Datteln-Süd verstanden, und dabei die gesamte Kirchengemeinde im Blick behalten. Auch die Ökumene mit den katholischen Geschwistern war dir immer ein Herzensanliegen. Du warst ein streitbarer Kollege, aber fair. Du hast dich im Presbyterium und seinen Ausschüssen intensiv in die Zusammenhänge eingearbeitet und konntest zur rechten Zeit mit den richtigen Zahlen aufwarten. In den letzten Jahren hing dein Herz an dem von dir zusammen mit anderen entwickelten Projekt „Miteinander im Dattelner Süden“ – ein Vermächtnis, das als Quartiersarbeit nach Schließung der Versöhnungskirche nun an einem anderen Ort im Süden weitergeführt wird. Neben deinem Dattelner Pfarramt warst du über Jahre als Synodalbeauftragter für Flüchtlingsfragen für den Kirchenkreis Recklinghausen die erste Adresse, wenn es um die komplexen Themen Asyl und Unterstützung für Geflüchtete ging. Auf deine Initiative hin haben wir als Kirchengemeinde in den letzten Jahren mehrere Kirchenasyle gewährt und durchgeführt. Im „Arbeitskreis Asyl“ hast du für eine Vernetzung der Flüchtlingsarbeit in unserer Stadt gesorgt.

Dorsten bzw. Hervest-Wulfen ist nicht aus der Welt, zumal die Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen ja schon eng miteinander verbunden sind und eine noch engere Verbindung anstreben. Auch das Autokennzeichen deines „5er“ musst du nicht ändern. Komm gut rüber und gut rein in die neue Pfarrstelle! Gott segne deinen Dienst als Pfarrer seiner Kirche auch am neuen Ort, denn es gilt das Wort:

„Treu ist er, der euch ruft; er wird´s auch tun.“ (1. Thessalonicher 5,24)

Thomas Mämecke

کریستیان عزیز،

جای تو برای ما خالی خواهد بود؛ نه در سطحی کاملاً شخصی،
برای بسیاری از پناهندگان و مهاجران، تو بسیار فراتر از یک کشیش بودی.

تو قلبی شنوا، پلی میان انسان‌ها و کسی بودی که مسئولیت را با عشق و تعهد به دوش می‌کشید. صبوری، شفافیت و انسان‌دوستی تو به‌روشنی کلیسای ما را شکل داد.

به واسطه تو آموختم که صبر و استقامت در ایمان چه معنایی دارد؛
نه به‌عنوان واژه‌ها، بلکه به‌عنوان نگرشی در روزگار سخت.

فقط به‌عنوان یک کشیش، بلکه به‌عنوان نیرویی قابل اتکا و سرشار از برکت.
در عین حال، یقین دارم که خداوند از طریق تو، در محل
خدمت جدیدت نیز دل‌های بسیاری را لمس خواهد کرد.

برای تو آرامش، نیرو و برکت فراوان خداوند را در
ادامه مسیرت آرزو می‌کنم.

Lieber Christian,

Für viele Geflüchtete und Migrant:innen warst du weit mehr als ein Pfarrer. Du warst ein hörendes Herz, eine Brücke zwischen Menschen und jemand, der Verantwortung mit Liebe und Hingabe getragen hat. Deine Geduld, Klarheit und Menschlichkeit haben unsere Kirche sichtbar geprägt. Ganz persönlich habe ich durch dich gelernt, was Geduld und Standhaftigkeit im Glauben bedeuten - nicht als Worte, sondern als gelebte Haltung in schwierigen Zeiten.

Du wirst uns fehlen - nicht nur als Pfarrer, sondern als verlässliche und segensreiche Kraft. Zugleich bin ich gewiss, dass Gott durch dich auch an deinem neuen Wirkungsort viele Menschen berühren wird. Ich wünsche dir Frieden, Kraft und Gottes reichen Segen auf deinem weiteren Weg.

Hamid Talebi

Bleibe bei uns, Herr;
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.
(Lk. 24,29)

Im hohen Alter von 91 Jahren starb unser ehemaliger Presbyter und nebenamtlicher Kirchenmusiker

Karl Buskies

* 1. November 1934 † 12. Januar 2026

Ende der 70er bis Anfang der 80er Jahre trug Karl Buskies im Amt des Presbyters mit an der Verantwortung für unsere Kirchengemeinde, insbesondere für den Süd-Bezirk, und hat zum Umbau des „Kirchsaals Meckinghoven“ zur „Versöhnungskirche“ zahlreiche Ideen beigetragen.
Bereits in jungen Jahren war Karl Buskies über seine Leidenschaft zur Musik mit unserer Kirchengemeinde eng verbunden. Er gründete den Posaunenchor, mit dem er bereits die Grundsteinlegung des Kirchsaals Meckinghoven 1953 musikalisch begleitete. Später musizierte er als Organist in den Gottesdiensten, leitete den Flötenkreis sowie den damaligen Kirchenchor Süd, mit dessen Unterstützung er die renommierte Reihe der „Silvesterkonzerte“ aufführte. Über viele Jahre führte er bis 2004 als Vorsitzender das Männerwerk Süd.
Durch sein vielfältiges ehrenamtliches und nebenamtliches Wirken als Presbyter und Kirchenmusiker hat Karl Buskies das Gemeindeleben an der Versöhnungskirche mitgestaltet. Die Motivation für sein langjähriges Engagement zog er aus seinem christlichen Glauben, in dem er tief verwurzelt war.
Auch am Abend des Lebens wusste er sich in Gottes Liebe geborgen und von der Hoffnung auf die Auferstehung getragen. Er starb voll Vertrauen und mit innerem Frieden.
Unsere Anteilnahme gilt seinen Kindern mit ihren Familien.
Wir sind dankbar für sein langjähriges Wirken und hoffen gemeinsam, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern Gott ein Wort des Lebens spricht.

Pfr. Thomas Mämecke *Pfr. Christian Hüging*
Vorsitzender des Presbyteriums

Konfirmationen 9

SAVE THE DATE
30-jähriges Jubiläum
Familienzentrum Johanniter-Kinderhaus
Gemeinsam blicken wir auf viele wunderbare Jahre zurück – und laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Tag mit uns zu erleben.
Freuen Sie sich auf ein fröhliches Fest voller Lachen, Musik, einigen Highlights und schöner Erinnerungen!
Samstag, 09. Mai 2026
Beginn: 12:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr
Anmeldungen bitte bis zum 15. März 2026 an kita.datteln@johanniter.de
Familienzentrum Johanniter-Kinderhaus
Marienstraße 19, 45711 Datteln
Gemeindemitglieder können sich gerne bzgl. alter Fotos oder Anekdoten bei uns melden.
30
JOHANNITER
Regionalverband Ruhr-Lippe

JOHANNES 20,29
Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!
Monatsspruch APRIL 2026

Zu Ehren unserer verstorbenen Klient*innen

Der Tod gehört zum Leben dazu. Auch die Menschen, die im Wohnverbund Datteln leben, gehen irgendwann ihren letzten Weg. Was bleibt, ist ihre Würde – und unsere Verantwortung.
Der Wohnverbund Datteln bietet Wohnraum und Assistenz für Menschen mit Behinderungen. Der Mensch als Individuum steht bei uns im Mittelpunkt – auch über den Tod hinaus. Deshalb ist es uns wichtig, anonyme Bestattungen zu vermeiden.
Gerade Menschen ohne Angehörige oder ohne finanzielle Mittel verdienen eine würdige letzte Ruhestätte. Aus diesem Grund wurde auf dem Hauptfriedhof Datteln ein eigenes Grabfeld für den Wohnverbund angelegt. Dort erinnern eine Stele und Namenstafeln an die verstorbenen Klient*innen.
Damit auch künftig niemand anonym bestattet werden muss, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spende hilft, die Mehrkosten für eine würdige Beisetzung mit Namensnennung zu tragen.

Helfen Sie mit. Jeder Beitrag zählt.

Spenden Sie bitte mit dem Stichwort
„Bestattungen WV-Datteln“
an das Spendenkonto:
Volksbank Dortmund eG
IBAN:
DE34 4416 0014 0265 9204 01
BIC: GENODEM1DOR

Diakonie beim Marktcafé

Am 14. Januar besuchte die Pflegedienstleitung der Diakoniestation Datteln Frau Silvia Friedrich-Noch das Marktcafé im Etienne-Bach-Haus. Bei diesem offenen Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Datteln findet bei Kaffee und Brötchen ganz unverbindlich Begegnung statt. Frau Friedrich-Noch ist fortan an jedem 2. und 4. Mittwoch des Monats von 8:30 bis 11:00 Uhr dort als Ansprechpartner für alle Fragen rund um Pflege und Betreuung vor Ort. Durch die Kontinuität der Präsenz hofft die Diakoniestation bei vielen Menschen die Sorgen vor dem Altern, das oftmals mit Erkrankungen und Unterstützungsbedarf einhergeht, zu reduzieren und alle dafür zu sensibilisieren, sich im Vorfeld mit diesen möglichen Situationen auseinander zu setzen, um den Schrecken, der mit Unfällen oder akuten Krankheiten einhergeht, zu mindern. In einer entspannten Situation können Fragen gestellt, Termine für Hausbesuche vereinbart werden oder einfach mit einander geplaudert werden.

Foto: Diakonie
Silvia Friedrich-Noch im Gespräch mit Reingard Klojer während des Marktcafès

Ende der diakonischen Suchtberatung im Ostvest

Die Suchtberatung unter diakonischem Dach verabschiedet sich aus dem Ostvest und den Räumen an der Pevelingstraße 30. Ab dem. 01.01.26 übernimmt die Caritas Ostvest in eigenen Räumlichkeiten die Suchtberatung für die Städte Datteln, Oer-Erkenschwick und Waltrop. Wir bedauern es sehr, dass wir bald nur noch von Herten aus als Diakonie Suchtberatung anbieten können. Durch die schlechte Refinanzierung war dieser Schritt leider notwendig. Wir haben uns als Mitarbeitende immer sehr wohlgefühlt in den Räumen an der Pevelingstraße und sagen der Kirchengemeinde an dieser Stelle „Dankeschön“ und „Auf Wiedersehen“. In Herten machen wir auf jeden Fall weiter und freuen uns, wenn Menschen den Weg zu uns finden. Für weitere Informationen zur Suchtberatung und auch zum Angebot der ambulanten Therapie sind wir weiter unter 02366-106730 in der Ewaldstr. 72 in 45699 Herten erreichbar.

Im Namen des Teams der Suchtberatung

Angela Buschmann-Rorowski

Der **Wärmewinter** findet noch bis zum 27. März 2026 wieder im Etienne-Bach-Haus, Pevelingstr. 30 statt. Jeden Freitag ist das Gemeindehaus von 11:30 bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Essensausgabe findet von 12:00 bis 12:45 Uhr statt. Das Essen ist kostenlos; Spenden werden gern entgegengenommen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das neue Jahr 2026 hat begonnen, für viele von uns sicher mit guten Vorsätzen - mehr Sport machen, Diät halten, anderen Menschen helfen, ein Ehrenamt übernehmen, füreinander Dasein. Die Liste lässt sich sicher beliebig fortführen.

Auch unsere Gemeinde lebt vom Miteinander. Sie lebt vom Engagement Einzelner, die sich mit Herz, Ideen und Tatkraft einbringen, im Gottesdienst, in Gruppen und Kreisen, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Sorge für Gebäude, in der Organisation oder im Gebet - überall dort, wo Hilfe gebraucht wird, sind diese Menschen wichtig.

Es ist dabei nicht von Bedeutung, ob dies Engagement im Haupt- oder Ehrenamt geschieht. Hauptamtliche Seelsorger, die über Jahrzehnte ihren Dienst in der Gemeinde ausüben oder jahrzehntelanger ehrenamtlicher Einsatz im Presbyterium - all dies zeigt eine große Verbundenheit zu unserer Gemeinde und den Menschen, die ihr angehören.

Zeit und Energie für das Gemeinwohl einzusetzen, die Erfahrung von Zusammenhalt, das Kennenlernen neuer Menschen, das Erleben vielfältiger und interessanter Situationen, bereichern auch das eigene Leben und geben Hoffnung.
Dort, wo Menschen ihre Zeit, ihre Begabung und ihr Herz teilen, wird die Gemeinde ein Ort lebendiger Nächstenliebe und gemeinschaftlicher Verbundenheit.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie unsere Gemeinde als lebendigen und hoffnungsvollen Ort erfahren und erleben. Mögen Sie in 2026 Menschen begegnen, die ihr Leben bereichern!

Ihre Sabine Mindel

Veranstaltungskalender

MITEINANDER - Ideen-Café für Aktive und Interessierte am Nachbarschaftsprojekt
Termin: 24. März 15:00 Quartiershaus Süd
Kontakt: Britta Scheckenreuter ☎728061

Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“
Ort: Quartiershaus Süd, UG
Termin: 26. März 18:00 Uhr
Kontakt: Bernd Murza, ☎ 36 54 66 / mobil 0178 981 52 77

Treffpunkt „Kaffee-Zeit“
Ort: Quartiershaus Süd, 15:00 bis 17:30 Uhr mit Austausch von Zeitschriften
Termine: 6. März, 10. April, 8. Mai
Kontakt: Erika Tann, ☎ 6 46 26

Feierabend-Radtour
Winterprogramm: Am letzten Donnerstag im Monat Treffen um 18:00 Uhr bei „Johnny Canone“ Die Radtouren starten wieder am 1. Sonntag nach Ostern, wöchentlich um 16:30 Uhr ab Quartiershaus Süd
Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und Christa Rikaid ☎ 6 43 05

Winterwandern Termin: 19. März 14:30 Uhr Quartiershaus Süd
Kontakt: Rosi Schloßer

Handarbeitsgruppe Termine: mittwochs 14-täglich ab 4.März 16:00 bis 18:00 Uhr Quartiershaus Süd, UG, Kontakt: Sylvia Krieger

Gemeinsam gehen/laufen/walken in gemütlichem Tempo
mittwochs 9:00 Uhr ab Versöhnungskirche
Kontakt: Anne Reckers ☎ 0173 284 87 20

Skatgruppe St. Marien montags 12:30 bis 17:00 Uhr Quartiershaus Süd, UG Kontakt: Christoph Lehmacher ☎ 0178 113 43 21

Doppelkopfrunde mittwochs 14-täglich ab 11. März 15:00 bis 18:00 Uhr Quartiershaus Süd, UG, Kontakt: Marita Martin ☎ 0177 86 26 428

Quartiershaus Süd, Böckenheckstr. 3

Schutz des Asylrechts als bleibende Aufgabe von Staat und Kirche – Gegen alle Bestrebungen, Grund- und Menschenrechte für Geflüchtete abzuschaffen!

Schreiben der Konferenz der Synodalbeauftragten für Flüchtlingsarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen im November 2025

An die Gemeinden und ihre Aktiven in der solidarischen Arbeit für Geflüchtete

Was keiner wagt, das sollt Ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner ausführt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt Ihr´s sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht! (Lothar Zenetti)

Wir sehen mit großer Sorge: Auf allen Ebenen unseres Staatswesens (EU, Bund, Land NRW und Kommunen) hat die politische Entwicklung in Richtung **Abschreckung**, Abwehr und Entrechtung von Geflüchteten einen neuen traurigen Höhepunkt erreicht.

Völkerrechtlich und europarechtlich sowie grundgesetzlich verankerte **Grund- und Menschenrechte** von Geflüchteten werden zunehmend durch Gesetzesänderungen, Verwaltungsvorschriften, in politischen Äußerungen, sowie vielfach durch die Praxis im Umgang mit Geflüchteten ignoriert, relativiert oder gar explizit in Frage gestellt.

International eingegangene **humanitäre Verpflichtungen** und Zusagen zur Aufnahme von Geflüchteten werden bewusst gebrochen, ohne Rücksicht auf die Not der Menschen, die durch solche herzlosen, willkürlichen Akte noch verschlimmert wird. Die Steigerung der Abschiebezahlen wird derart priorisiert, dass die humanitären Belange der Betroffenen kaum noch eine Rolle mehr spielen.

Es ist unser **Auftrag als Kirche**, Menschen in Not beizustehen mit praktischer und seelsorglicher Hilfe und, indem wir für diejenigen, die ausgegrenzt und an den Rand gedrängt werden, die Stimme erheben und für ihre Rechte und die Achtung ihrer Menschenwürde eintreten. Die Bibel bezeugt an vielen Stellen, dass Gott Menschen, die auf der Flucht sind, besonders im Blick hat:

Sorgt für Recht und Gerechtigkeit und rettet den Bedrückten vor seinem Peiniger! Unterdrückt nicht die Fremden, Waisen und Witwen und tut niemandem Gewalt an! (Jeremia 22,3)

*In der jüdisch-christlichen Tradition sind **Fluchterfahrungen** allgegenwärtig: Das Volk Israel flieht vor der Sklaverei aus Ägypten. Die Erinnerung an die eigene Flucht und die daraus folgende Verpflichtung, Geflüchtete aufzunehmen und gerecht zu behandeln, geht deshalb in die Rechtssatzungen Israels ein. Maria und Josef müssen ihr Kind vor Herodes in Sicherheit bringen – so wird die Identifizierung mit Menschen auf dem Weg durch Jesu Lebens- und Leidensweg und in seinen Verheißungen zentral.*

*Heute hat das **Recht auf Asyl** im Flüchtlingsrecht seinen Platz, vor allem in der Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen, der EU-Grundrechtecharta und der Europäischen Menschenrechtskonvention. In Deutschland ist die Aufnahme von politisch Verfolgten im Grundgesetz verbrieft. Kirche und Diakonie verteidigen die Rechte von Menschen auf dem Weg – und setzen sich dafür ein, dass die Bedürfnisse von denen, die kommen, und die Interessen von denen, die aufnehmen, zusammengebracht werden. (EKD, Zehn Überzeugungen, 2025)*

Wir, die Synodalbeauftragten für Flüchtlingsarbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen, bitten **unsere Kirche**, sie möge sich auf allen Ebenen und in allen ihren Gliederungen in Wort und Tat für den Erhalt der völker- und menschenrechtlichen Grundlagen unseres Gemeinwesens, die auch den besonderen Schutz für Geflüchtete einschließen, einsetzen.

Wir bitten alle Haupt- und Ehrenamtlichen in der **Arbeit für Geflüchtete**: Lasst euch nicht beirren und lasst nicht nach in eurem Engagement für Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Not sind! Durch eure Arbeit und Solidarität tretet ihr für den Schutz entrechteter und verletzlicher Menschen ein und habt unzähligen von ihnen zu einem Leben in Würde und Sicherheit verholfen. Ihr steht unter der Zusage Jesu: ‚Was ihr einer/m von Ihnen getan habt, das habt ihr mir getan.‘ (Mt. 25,40)

Mehr denn je wird es gebraucht, dass ihr weiterhin und verstärkt

- Asylverfahrens-, Psychosoziale und Integrationsberatung für Geflüchtete anbietet
- Geflüchtete im Alltag begleitet, ihnen z.B. in Internationalen Cafés sichere Räume für Begegnung schafft
- Sie unterstützt im Integrationsprozess, beim Spracherwerb, bei Behördengängen
- Sie aufsucht in den Lagern, in denen sie festgehalten werden
- Geflüchteten im Notfall (ultima ratio) Kirchenasyl gewährt
- Eure Stimme für sie erhebt gegenüber Politik und Verwaltung und Unrecht, das gegenüber den Geflüchteten geschieht, benennt

 Sie fürbittend ins Gebet einschließt, persönlich und in den Gottesdiensten
 Euch vernetzt mit allen Menschen guten Willens und mit Initiativen für Demokratie, Gerechtigkeit und Flüchtlingsschutz der Zivilgesellschaft

Wir sind überzeugt: Jede einzelne helfende Hand, jedes Wort, dass für Geflüchtete eintritt, stärkt die **Hoffnung** auf eine Gesellschaft, die getragen wird von **Solidarität** und **Mitmenschlichkeit**. Wir wissen: es fällt gerade nicht leicht, Zuversicht und Hoffnung zu bewahren. Doch wir vertrauen auf die prophetische Zusage:

„Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“ (Jes. 35, 3f.)

=Abendmahl SK= Singkreis GV=GospelVESTcination
BK=Bläserkreis EBH=Etienne-Bach-Haus

Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

1. März	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
6. März	16:00	Ökumen. Gottesdienst St. Amandus am Weltgebetstag der Frauen, anschließend Abendimbiss		
8. März	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
15. März	10:30	Vorstellungsgottesdienst		S. Kuckshoff
22. März	10:30	Vorstellungsgottesdienst		T. Mämecke

Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest →

12. April	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke
18. April	10:30	Konfirmationsgottesdienst	BK	S. Kuckshoff
	14:00	Konfirmationsgottesdienst	GV	S.Kuckshoff
19. April	10:30	Konfirmationsgottesdienst	GV	T. Mämecke
26. April	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
3. Mai	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
10. Mai	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke
14. Mai	10:30	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt		S. Kuckshoff
17. Mai	10.30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		N. Filthaus
24. Mai	10:30	Gottesdienst am Pfingstsonntag	SK	S. Kuckshoff
25. Mai	10:30	Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.		S. Kuckshoff u. a.
31. Mai	10:30	Gottesdienst		E. Weise

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim	1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Ida-Noll-Seniorenzentrum	2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr
Ludgerushaus	3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Senioren-Wohnpark Eichenstraße	4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Johanneswerk Wohnverbund	donnerstags 17:00 Uhr monatlich im Wechsel mit der katholischen Gemeinde

29. März	10:30	Gottesdienst am Palmsonntag	T. Mämecke
2. Apr	18:00	Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag im Etienne-Bach-Haus	S. Kuckshoff
3. April	10:30	Gottesdienst am Karfreitag	T. Mämecke
5. April	06:00	Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück	T. Mämecke **GV**
	10:30	Gottesdienst am Ostersonntag	N. Filthaus
6. April	10:30	Familiengottes-dienst am Ostermontag	S. Kuckshoff

„...und gänzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht“

Relief vom Triumphbogen des Marcus Aurelius (161-180 n. Chr.) nach seinem Sieg gegen germanische Stämme. Jetzt in den Capitolinischen Museen, Rom

Ein römischer Feldherr, der zur Zeit Jesu von einer erfolgreichen militärischen Operation nach Hause zurückkam, bekam einen Triumphzug bewilligt. Er durfte, in Festgetagsgewänder gekleidet und mit Lorbeer geschmückt, vom Tross seiner Soldaten begleitet, feierlich in der Stadt einziehen, seine Kriegsbeute mitführend (darunter Kriegsgefangene und Sklaven). Auch heute träumt so mancher Potentat von solchen Machtdemonstrationen oder plant sogar, Triumphbögen zu bauen.

Wie anders dagegen der Einzug des Königs in Jerusalem, der uns im Evangelium des Palmsonntags begegnet, und der auch im Lied von Michael Schirmer von 1640 seinen Ausdruck findet:

1. Nun jauchzet, all ihr Frommen,
in dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit,
zwar ohne stolze Pracht,
doch mächtig zu verheeren
und gänzlich zu zerstören
des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten
auf einem Eselein
und stellt sich in die Mitten
für uns zum Opfer ein.
Er bringt kein zeitlich Gut,
er will allein erwerben
durch seinen Tod und Sterben,
was ewig währen tut.

3. Kein Zepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt:
Im hohen Himmelsthrone
ist ihm sein Reich bestellt.
Er will hie seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden,
nehmt diesen König an,
wollt ihr beraten werden
und gehn die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt;
sonst, wo ihr ihn verachtet
und nur nach Hoheit trachtet,
des Höchsten Zorn euch rührt.

5. Ihr Armen und Elenden
in dieser bösen Zeit,
die ihr an allen Enden
müsst haben Angst und Leid:
Seid dennoch wohlgemut,
lasst eure Lieder klingen,
dem König Lob zu singen
der ist euer höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen
in seiner Herrlichkeit,
der all euer Klag und Weinen
verwandeln wird in Freud.
Er ist's, der helfen kann,
halt't eure Lampen fertig,
und seid stets sein gewärtig,
Er ist schon auf der Bahn.

(EG 9)

Dieses Lied wird bei uns in der Regel im Advent gesungen. Es geht um die Ankunft des Heilskönigs in kleinem und bescheidenem Maßstab. **Aber es ist auch ein Palmsonntagslied!** Und hier begegnet er uns wieder: der Esel wie in der Weihnachtsgeschichte. Jesus, der in Jerusalem einzieht wie ein König, und dem das Volk huldigt, weil es den ersehnten Messias erwartet, kommt nicht auf einem prächtig geschmückten Streitwagen oder auf einem Pferd, dem Reittier der Mächtigen und Reichen. Er nutzt den Esel - das unverzichtbare Reit- und Lasttier der einfachen Menschen.

Das ist die deutliche Ansage an alle Potentaten zu allen Zeiten. Alle Machtdemonstrationen, aller Luxus und alle Unterdrückung werden niemals das letzte Wort haben. Der unscheinbare König auf dem Esel ist sich nicht zu schade, Leid und Sterben selbst auf sich zu nehmen und damit die Macht des Todes ein für allemal zu brechen. Und so wird er zum „Herrn der Herrlichkeit“.

Der Einzug in Jerusalem
Fresko aus St. Stephan, Morter, Südtirol

Da nun liegt der wahre Grund, „wohlgemut“ zu sein, „Lieder klingen“ zu lassen und zu „jauchzen“. Österliche Freude dürfen wir haben, weil der Heilskönig, an dessen Einzug in Jerusalem wir am Palmsonntag denken, den Tod in seine Schranken gewiesen hat.

Die letzte Strophe schlägt die Brücke von der Ankunft des Kindes, die wir im Advent und an Weihnachten feiern bis zur Wiederkunft des Herrn und zur Vollendung des Reiches Gottes. Für uns gilt es, hoffnungsvoll zu warten wie die Jungfrauen mit ihren Lampen auf den Bräutigam (Matthäus 25, 1-13). Er kommt!

Elke Filthaus

Konzert am 22. März

Am Sonntag, den 22. März um 17 Uhr ist wieder die Gesangsklasse Ludger Breimann aus Münster in der Lutherkirche zu Gast. Zusammen mit Maria Sprogis (Cello) und Irina Tseytlina (Orgel) werden Werke von Schütz, Byrd, Bach, Händel und Mendelssohn aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung!

So probt die Kirchenmusik:

Singkreis montags 10:00 bis 11:15 Uhr im Etienne-Bach-Haus	Leitung: Sung-Jin Suh ☎ **0173-2934712/** Email: suh@egha.de
GospelVESTcination montags 20:00 bis 21:30 Uhr im Etienne-Bach-Haus	Leitung: Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**
Bläserkreis mittwochs 15:00 bis 16:00 Uhr	Leitung: Irina Tseytlina ☎ **35 79 82**

Der 2. Bauabschnitt hat begonnen. Die Lutherkirche wird während der gesamten Sanierung der Fassade zugänglich bleiben. Der Haupteingang ist über die Martin-Luther-Straße zu erreichen, sowohl über die große Treppenanlage als auch - barrierefrei - über die seitliche Rampe. Der Seiteneingang ist - flankiert von Bauzäunen - über die hintere Treppe in der Pevelingstraße zugänglich.

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.

Geheimzeichen Kreuz

Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.

Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS. Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.

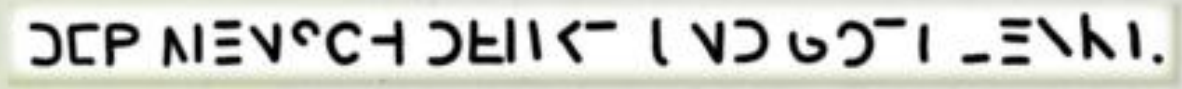
Mehr von Benjamin ...

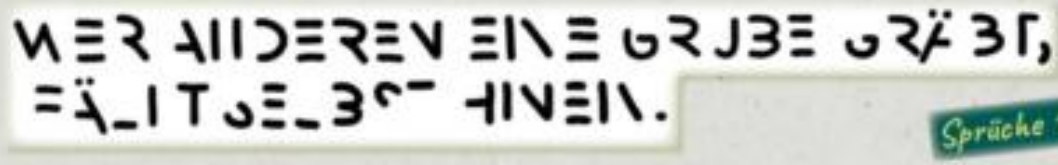
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Sprüche Ergänzen

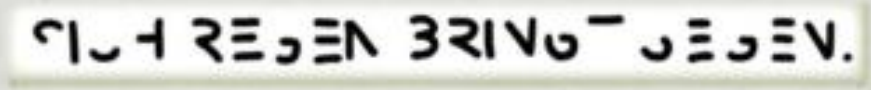
Kannst du die Sprichwörter vervollständigen? Sie sind alle fast wörtlich oder sinngemäß im Buch der Sprüche, in der Bibel zu finden.



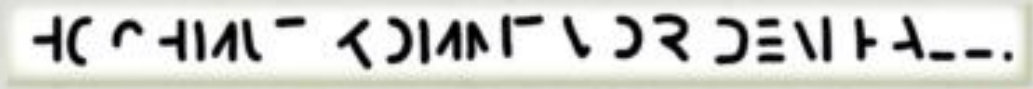


Sprüche 12,27

Sprüche 16,9



Sprüche 26,27



Sprüche 16, 18

Zur Hilfe stehen hier die Bibelstellen an der Seite.

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria.

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regieungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.
Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Herzliche Einladung zum Ökumenischern Gottesdienst am 6. März um 16:00 in St. Amandus, Anschließend gemeinsamer Abendimbiss

GUSTAV-ADOLF-WERK E. V.
DIASPORAWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Schulessen für Kinder in Syrien und Solarstrom für soziale Projekte in Kuba

Weltweit Gemeinden helfen

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) unterstützt evangelische Christinnen und Christen dort, wo sie eine Minderheit sind und oft unter schwierigen Bedingungen leben.

Es trägt dazu bei, evangelisches Leben in vielen Ländern sichtbar und die Gemeinschaft der weltweiten Kirche erfahrbar zu machen.

Das GAW fördert ...

- Bau und Erhalt von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern
- Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und diakonische Projekte
- Theologische Ausbildung und Stipendien für junge Menschen
- Nothilfe in Kriegs- und Krisenzeiten

z. B. die Müllsammlerinnen von Porto Alegre und ihr Recyclingprojekt

... mit Ihrer Unterstützung!

Weltweit Gemeinden helfen GAW

Spendenkonto: GAW Westfalen
DE63 3506 0190 2101 0110 14, KD-Bank

www.gaw-westfalen.de

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Karola Sperzel ☎ 6 12 82
und Renate Kempf ☎ 30 62 14

Wie Samen, die unter der Schneedecke träumen,
träumen eure Herzen vom Frühling.
Vertraut diesen Träumen, denn
in ihnen verbirgt sich das Tor zur Unendlichkeit.

Wir laden herzlich ein:

6. März	Weltgebetstag der Frauen 16:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Amandus anschließend gemeinsamer Abendimbiss
12. März	Gut gegessen - jetzt ist Bewegung angesagt!
26. März	Wir begrüßen den Frühling mit der Kita im Lutherhaus.
9. April	Wir spielen Bingo.
23. April	Wir werden kreativ und bemalen Steine.
7. Mai	Die Bedeutung von Pfingsten
21. Mai	Jahresfest mit Jubilarehrung

Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag, 14:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☏ 8918 und Gabi Strauch ☏ 7 38 84 19

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her:
der Strohhalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
von ihm mild Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

(Matthias Claudius)

Wir laden herzlich ein:

5. März	Eine Mitarbeiterin vom Frauenhaus kommt zu uns und berichtet von ihrer Arbeit und von der allgemeinen Situation dort.
6. März	19. März Jahreshauptversammlung.
2. April	Überraschungsnachmittag!
16. April	Das Leben ist schön!
30. April	Ein Nachmittag mit Pfarrer Mämecke
14. Mai	Christi Himmelfahrt: keine Frauenhilfe
28. Mai	Jahresfest: 120 Jahre Evangelische Frauenhilfe Westfalen

Literaturcafé

Eine Veranstaltung der VHS Datteln

18. März Rieke Brebeck-Stern „DeMens - der Weg ins Leben"

15. April Halina Sega und Celina Keute „Yvette-und die Hexe der Unterwelt"

20. Mai Claudia Dahm: „Aus dem Leben"

Die Autoren des Literaturcafés lesen ehrenamtlich. Es kostet keinen Eintritt, selbstgebackener Kuchen und Getränke sind kostenlos. Eine Spende für die ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern ist willkommen.

Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Ev. Johanneswerk, Zechenstr. 6-8

KONTAKT: Ursula Kammel ☎ 6 48 45

6. März Weltgebetstag der Frauen
16:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Amandus
anschließend gemeinsamer Abendimbiss

11.März Oster-Basteln

25. März Feierabendmahl

8. April Osterfeier

22. April Ein Nachmittag mit Pfr. Mämecke

6. Mai Der Mai ist gekommen – wir singen

20. Mai Stunde mit Erika Weise

ETIENNE-BACH-HAUS
Pevelingstraße 30

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00 Uhr
Termine: 4. + 18. März / 8. + 22. April / 6. + 13. Mai

Thema: Apostelgeschichte

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ **2232**

GLAUBENSKURS

Acht theologische Abende mit offenem Gedankenaustausch
1x im Monat freitags 19:00 Uhr
Termine: 6. + 27. März. Der neue Kurs startet im September.
Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ **2232**

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla
☎ **02368 2529**

KLÖNSTUNDE

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr
Termine: 4. + 18. März / 1. + 15. + 29. April / 13. + 27. Mai

MUTTER-KIND-GRUPPE „KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr
Kontakt: Britta Scheckenreuter
☎ **72 80 61**

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

ÖKUMENISCHES BIBELFRÜHSTÜCK

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30 bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch und evangelisch

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ **2232**

MARKTCAFÉ – OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr
(außer in den Ferien)
Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

SENIORENBEIRAT
am 1. Mittwoch im Monat von 10:00 bis 11:30 Uhr

DIAKONIE
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 8:30 bis 11:00 Uhr

BÜCHERSTUBE
mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr
Kontakt: Angelika Neef ☎ **6 10 56**
Dora Gdulla

INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr
Kontakt: Catrin Palte ☎ **02368 5 77 81**

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS
in Horneburg

1x monatlich
mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr
Termine werden jeweils abgesprochen
Kontakt: Lilo Schäfer ☎ **6 28 44**

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30
Sandra Augustin
Martina Benterbusch
☎ **2341**
re-kg-datteln@ekvw.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag	9:00 bis 14:00 Uhr
Dienstag	9:00 bis 14:00 Uhr
Mittwoch	9:00 bis 14:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Straße 12
☎ **2232**
Thomas.Maemecke@ekvw.de

Pfarrerin Susanne Kuckshoff
Pevelingstraße 26
☎ **5 67 51 77**
Susanne.Kuckshoff@ekvw.de

LUTHERKIRCHE (LK)
Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

ETIENNE-BACH-HAUS
Pevelingstraße 30

Küsterin
Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Kirchenmusik
Irina Tseytlina ☎ **35 79 82**
(LK und Seniorenheime)

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50**
(Seniorenheime)

Sung-Jin Suh ☎ **0173 2 93 47 12**
(Singkreis)

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**
(GospelVESTcination)

Evangelische Jugend Datteln
Pevelingstraße 30
Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer
ansgar.schroeer@ekvw.de
Jugendbüro ☎ **54914**

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**
Hachhausener Straße 87
Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**
Brückenstraße 8

Quartiershaus Süd
Böckenheckstr. 3
Britta Scheckenreuter ☎ **72 80 61**

www.kg-datteln.ekvw.de

Diakonie

Pevelingstraße 30
Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**

Frauenhaus ☎ **6 18 83**

Castroper St. 10
Beratungsstelle für ☎ **3 62 19 13**
psychisch belastete Menschen

Türkenort 17
Café HübsSch ☎ **3 65 37 07**
(Sozialberatungsstelle) **0163 2449880**

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8